gesagt. getan.

DEMOKRATISCH HANDELN
Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

LERNSTATT DEMOKRATIE HAMBURG

30. Mai bis 02. Juni 2006 in der Max-Brauer-Schule

Das Programm

16. LERNSTATT DEMOKRATIE HAMBURG 2006

in den Räumen der
Max-Brauer-Schule
Hamburg-Altona

Das Programm

Max-Brauer-Schule

DEMOKRATISCH HANDELN
Ein Förderprogramm für Jugend und Schule

Die Lernstatt Demokratie ist eine Veranstaltung des

Wettbewerbs Förderprogramm Demokratisch Handeln
In Zusammenarbeit mit der Max-Brauer-Schule Hamburg-Altona

Förderung erhält die Veranstaltung durch:

Thüringer Kultusministerium
Bildungsministerium Brandenburg
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Ministerium für Kultus und Sport Baden-Württemberg
Behörde für Jugend und Schule Hamburg
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Jacobs Foundation
Theodor-Heuss-Stiftung e.V.

Weitere Partner sind:
Paul-Gerhardt-Kirche Altona; Stadtteilzentrum MOTTE; Elbreederei Kapitän Prüsse; Druckwelten; NH-Hotel Hamburg; PVG Pinneberger Verkehrs-Gesellschaft;

Träger
AKADEMIE FÜR BILDUNGSREFORM
und
THEODOR-HEUSS-STIFTUNG

Impressum:
Förderprogramm Demokratisch Handeln
-Geschäftsstelle -
Friedrich-Schiller-Universität
Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel.: 03641 – 8899 – 30
Fax: 03641 – 8899 – 32
e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de
Internet: www.demokratisch–handeln.de
Auflage: 300 Ex.
Jena/Hamburg 2006

Dank

Die Lernstatt Demokratie wird durch das Engagement zahlreicher Partner ermöglicht, denen wir ausdrücklich danken wollen. Allen voran gilt dieser Dank dem Thüringer Kultusministerium, das gemeinsam mit den Bundesländern Baden-Württemberg, Brandenburg, Berlin, Bremen, Hamburg, Sachsen und Sachsen-Anhalt seit mehreren Jahren die Begleitung von Projekten und Schulen in den Ländern und insbesondere die Lernstatt Demokratie unterstützt. Wir bedanken uns zudem beim Bundesministerium für Bildung und Forschung, das die Ausschreibung des Wettbewerbs "Förderprogramm Demokratisch Handeln" ermöglicht. Ein besonderer Dank gilt dem Amt für Bildung in der Schulbehörde der Stadt Hamburg, in der wir mit der Lernstatt Demokratie zu Gast sind. Vielfältige Unterstützung haben wir von dort erfahren. Der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung danken wir für die Förderung dieser Lernstatt Demokratie ebenso wie der Jacobs Foundation sowie allen weiteren Förderern und Unterstützern, die die Durchführung dieser Veranstaltung durch finanzielle Zuwendungen und besonders günstige Leistungen ermöglicht haben.

Vor allem danken wir der Max-Brauer-Schule, in deren Haus – besser muss man sagen: in deren Häusern – wir mit der Veranstaltung unterkommen können. Eine über die Stadtgrenzen Hamburgs hinaus bekannte Schule, die uns durch eine Fülle an Projekten und verschiedene Anlässe und Formen der Zusammenarbeit wohl bekannt ist – und uns dennoch immer wieder überrascht mit ihrer Innovationskraft, ihrer pädagogisch-praktischen Zuversicht und ihrem Ideenreichtum.

Es ist ein bunter und traditionsreicher Ort, der Sie hier herzlich begrüßt, Ihnen eine gute und offene Umgebung für die Lernstatt Demokratie bieten möchte und einen vielversprechenden Rahmen für unser gemeinsames Projekt „Lernstatt Demokratie Hamburg“ setzt. Allen Förderern, unseren Unterstützern, Partnern und Sponsoren verdanken wir, dass die 16. Lernstatt Demokratie hier in Hamburg eine ereignisreiche und impulsgebende Veranstaltung werden kann. Gesagt. Getan: Nun kommt es auf uns alle an, dass dies gelingen möge.

Gesagt

Vom Wort zur Tat, von der Überlegung zum Handeln, von der Debatte und der Diskussion zur Mitgestaltung von Demokratie und Politik: Gesagt – Getan: wir suchen mit unserem Wettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln" Beispiele demokratischen Handelns im Unterricht, im Schulleben und über die Schule hinaus. Damit wollen wir Jugendliche und Schulen dazu einladen, demokratische Verantwortung zu üben und an politischen Aufgaben mitzuwirken. Unser Ausgangspunkt ist dabei die Einsicht, dass eine lebendige Demokratie es erforderlich macht, dass Heranwachsende diese als Lebensform erfahren, sie miteinander einüben, gestalten und weiterentwickeln. Hier fällt der Schule eine besondere Verantwortung zu: Sie hat die Aufgabe, in ihrem Alltag demokratisches Leben und Handeln zu ermöglichen.

An der Ausschreibung "Demokratisch Handeln 2005" konnten sich erneut Schulen und Jugendliche aus dem gesamten Bundesgebiet beteiligen. Nicht allein Arbeitsergebnisse aus dem Schulfach Politik waren gefragt. Vielmehr sollen im Rahmen des Förderprogramms Projektgruppen und Schulen miteinander ins Gespräch gebracht werden, die an einer Verbesserung der demokratischen Qualität des schulischen Alltags und des pädagogischen Handelns arbeiten. Gesucht werden Ideen und Projekte, die beispielhaft zeigen, wie die Schule sich als Teil einer Öffentlichkeit versteht, in der Themen und Herausforderungen von Politik und Gesellschaft aufgenommen und in demokratischer Weise diskutiert werden: Ideen für eine Schule, in der Perspektiven für ein aktives Handeln und ein Lernen aus Erfahrung sichtbar werden und Anschauungen von einer Schule, in der Demokratie eine gelebte Qualität des Umgangs und des Alltags ist.

Getan

Gefunden wurden 225 Projekte, in denen sich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer mit aktuellen Fragen des Schullebens und des Gemeinwesens sowie mit Themen aus den Spannungsfeldern von Politik und Gesellschaft auseinandergesetzt haben. Eine Jury hat aus den Bewerbungen nahezu 70 Beispiele ausgewählt, von denen 57 die Teilnahme an der Lernstatt Demokratie zusagen konnten.

Wir wollen, zusammen mit Ihnen und Euch in kreativer Weise und durch gemeinsame Arbeit, Wege zum demokratischen Umgang mit den gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit suchen. In einem ersten Schritt werden wir über diese Projekterfahrungen sprechen, Verbindungen stiften, Probleme gemeinsam diskutieren, Anregungen geben und versuchen, möglichst viele neue Initiativen und Projektfortführungen anzuregen.

In einem zweiten Schritt soll die Auseinandersetzung mit den politischen Perspektiven und Handlungsmöglichkeiten der Schule durch die Arbeit in dreizehn Workshops ins Zentrum gerückt werden. In ihnen begegnen sich Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer in einer anregenden und ungewohnten Atmosphäre. Ein breites Spektrum von Themen und Handlungsformen, die für eine demokratische Schulentwicklung bedeutsam sind, wird dabei aufgerufen.

Zugleich will die Lernstatt Demokratie auch ein Gesprächsforum von Schülerschaft, Lehrerschaft, Politikern und interessierter Öffentlichkeit sein. Im Verlaufe des Tagungsprogramms ebenso wie am Rande der Lernstatt wird es Möglichkeiten geben, Erfahrungen und Wissen auszutauschen, Erfolge, aber auch Probleme einzelner Projekte zu diskutieren und Anregungen für die Arbeit in den Schulen zu gewinnen. Die Projektgruppen dokumentieren ihre Ergebnisse und Projektverläufe in der Ausstellung „Gesagt. Getan." in der Pausenhalle der Max-Brauer-Schule. Die Ausstellung wird Anlass und Ausgangspunkt für die intensive Wahrnehmung und Diskussion der Projekte und ihrer Arbeit in Kleingruppen sein. Wir wollen die Tagungsteilnehmer miteinander ins Gespräch bringen und dazu auffordern, den Erfahrungsaustausch über die Lernstatt Demokratie hinaus fortzusetzen. Schließlich möchten wir dazu ermutigen, sich in die politische Diskussion einzumischen. Eine besondere Freude ist uns deshalb das Schüler-Politiker-Gespräch „Warum eigentlich Demokratie?"

Wir dürfen hierzu Hildegard Hamm-Brücher begrüßen, Initiatorin und treue Begleiterin unseres Wettbewerbs seit dessen Anfängen, die vor wenigen Tagen einen „halbrunden" Geburtstag feiern durfte und sich dennoch sofort bereit erklärt hat, für ein solches Schüler-Politik-

Gespräch nach Hamburg zu kommen. Unsere weiteren Gäste sind sowohl der Bundespolitik verpflichtet, als auch dem bunten Stadtteil Altona: Olaf Scholz, erster parlamentarischer Staatssekretär der SPD-Fraktion im Bundestag und Christa Goetsch, Fraktionsvorsitzende der GAL in der Hamburgischen Bürgerschaft werden mit Ihnen und Euch sprechen.

Weitere Angebote werden gemacht: Stadtspaziergänge zum Kennenlernen der Stadt und des Stadtteils, eine ausführliche Elbschiffahrt und das Kabarett ANTITOXIN des Gymnasiums Bremen-Vegesack.

Diese Broschüre möchte als Wegweiser durch die Tagung führen, Hilfe anbieten und nicht zuletzt zur kritischen Rückmeldung einladen: Deshalb haben wir eine Fragebogenuntersuchung vorbereitet. Sie soll uns helfen, das Förderprogramm Demokratisch Handeln, die Lernstatt Demokratie und die Förderung politischen Lernens und demokratischen Handelns in der Schule weiter zu verbessern. Wir bitten hier um Ihre und Eure Unterstützung sowie um entsprechend zahlreiche Anregungen und Hinweise.

Wenn die Lernstatt Demokratie zudem Vergnügen bereiten sollte, wäre das eine Erinnerung daran, dass die Auseinandersetzung mit Politik auch in der Schule ein spielerisches Element im besten Sinne des Wortes enthalten kann. Wir wollen Sie und Euch herzlich begrüßen und allen einen spannenden und anregungsreichen Aufenthalt wünschen!

Dr. Wolfgang Beutel (Geschäftsführung)
und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Organisationsteam

Die Lernstatt Demokratie in Hamburg

Schon seit langem liegt es „in der Luft“, die Lernstatt Demokratie in Hamburg durchzuführen. Insbesondere seit mit dem Modell der „regionalen Beratung“ auch in Hamburg eine intensive Zusammenarbeit mit Schulen und Schulprojekten, besonders aber auch mit Partnern erst direkt am Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung, dann mit der Max-Brauer-Schule begonnen hatte, war klar, das dieses Zentrum im Norden der Bundesrepublik Gastgeber einer solchen Projektschau und eines intensiven Erfahrungsaustausches sein könnte. Seit nunmehr fast drei Jahren haben wir in enger Kooperation mit der Schulleiterin, Barbara Riekmann und unserem an der Schule als Lehrer tätigen Regionalberater Karlhein Goetsch diese Lernstatt Demokratie Stück für Stück vorbereitet. Besonders entgegengekommen sind dabei zwei Elemente – einerseits versucht die Schule mit dem Konzept einer „Neuen Max-Brauer-Schule“ neben ihrer Profiloberstufe einen weiteren pädagogischen Innovationsschub, den sowohl das Förderprogramm Demokratisch Handeln als auch Hildegard Hamm-Brücher mit großem Interesse verfolgt haben. Andererseits hat das Hamburger Teilprojekt des BLK-Modellprogramms „Demokratie lernen und leben“ zuletzt mit einem großen Kongress unter Beteiligung von Demokratisch Handeln im Herbst 2005 und bei dieser Lernstatt Demokratie mit einer druckfrischen „Best-Practice-Broschüre“ zur Demokratiepädagogik in Hamburg Konturen für die weitere Entwicklung der demokratischen Schule im Stadtstaat gezogen.

Hieran wollen wir nun mit dieser „Lernstatt Demokratie“ anschließen. Hamburg als weltoffene Hafen- und Handelsstadt, als Bürgerstadt, als ein multikulturelles Zentrum und als Medienstadt. Viele Facetten bieten sich hier, so manche (aber nicht alle) wollen und können wir erkunden.

Die Gastgeber

Die Max-Brauer-Schule

Die Max-Brauer-Schule ist eine Schule mitten im Stadtteil, für den Stadtteil und darüber hinaus. Sie ist eine Gesamtschule. Sie wirbt um eine Schülerschaft, die in sozialer, kultureller und ethnischer Hinsicht sehr verschieden und in ihren Begabungen und Fähigkeiten breit gestreut ist. Die Vielfalt wird als Reichtum verstanden. Die Vielfalt der Schüler und Schülerinnen soll auch in jedem Unterricht gegenwärtig sein.

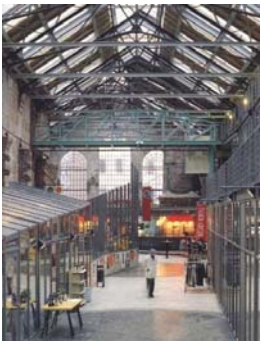
Die Max-Brauer-Schule wird von etwa 1200 Schülerinnen und Schülern aus über 30 Nationen besucht. Diese werden von ca. 100 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet sowie von zwei Sozialpädagogen betreut. Die Max-Brauer-Schule steht für individualisiertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler lernen in ihrem eigenen Tempo entsprechend ihrer eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten, Interessen und Neigungen. Dadurch wird die Schule dem Entwicklungsprozess ihrer Schülerinnen und Schüler gerecht.

Seit etwa 2004 versucht die Schule, ihre Erfahrungen, die sie insbesondere mit der Profiloberstufe und mit einem regen Projektlernen bundesweit bekannt gemacht haben, konsequent weiter zu entwickeln. Aus der individualisierenden Gesamtschule soll eine umfassende Lebensschule werden, die auch Ganztagspädagogik – nicht nur als Betreuung – leisten will und die Verantwortung für das Lernen noch konsequenter in die Hand der Schülerinnen und Schüler legt: Das Schlagwort für diesen pädagogischen, aber natürlich auch baulichen Aufbruch und Innovationsprozess ist „Die Neue Max-Brauer-Schule“.

Das Kernstück der so umgewandelten Schule bleibt der Unterricht. Ein Unterricht allerdings, der hinsichtlich seiner Struktur, seiner Arbeits-

formen und seiner Leistungsbewertung nur noch wenig mit herkömmlichem Unterricht gemeinsam hat. Im Mittelpunkt des Unterrichts steht eine konsequente Individualisierung. Das Lernen vollzieht sich schwerpunktmäßig in vier Lernbereichen: im Lernbüro, im Projektunterricht, in Werkstätten und an außerschulischen Lernorten.

Hamburg-Ottensen



Ottensen ist ein Stadtteil von Hamburg. Es gehört heute zum Stadtbezirk Altona und beherbergt über 30.000 Einwohner. Der Stadtteil gehörte im 19. Jahrhundert zur preußischen Provinz Schleswig-Holstein und entwickelte sich in dieser Zeit zu einem industriellen Zentrum der Region – insbesondere in Blick auf die Stahlindustrie. In den 1960er- Jahren wurde die Ottensener Industrie zunehmend verlagert und Firmen meldeten Insolvenz an. Investitionen in neue Projekte, die die alten Wirtschaftsgrundlagen ersetzen konnten, blieben zunächst aus. Daher sank die Bevölkerungszahl, bis sich in den 1980er Jahren erstmals eine Trendwende ergab. Mittlerweile hat der Stadtteil eine deutliche "Aufwertung" erfahren – vor allem, seitdem Ottensen vom rebellischen, multikulturellen Szenestadtteil der 1970er-Jahre sich zu einem äußerst lebendigen und kulturell vielfältigen Stadtzentrum mit attraktiven Einkaufsmöglichkeiten entwickelt hat. Bemerkenswert ist, dass der Stadtteil trotz der Vielfalt der Nationalitäten innerhalb seiner Bevölkerung nicht zu den sozialen Brennpunkten Hamburgs zählt, sondern als bunter und sehr beliebter Stadtteil weiterhin von dem mit ihm verbundenen positiven Bild profitiert. Ottensen hat viel zu bieten, viele kleine Läden, Restaurants und Kneipen. Es gibt die Zeise-Kinos und ein Angebot an alternativen Filmvorführungen im Lichtmeß. Musikveranstaltungen, Flohmarkt, Diskussionsrunden, Lesungen und anderes finden in der Fabrik, aber auch in den Stadtteilzentren Werkstatt 3 und Motte statt. Das Altonaer Museum und das Altonaer Theater sind gleich um die Ecke. Eine bedeutende Persönlichkeit aus Ottensen ist Max Brauer (1887-1972), der sozialdemokratische Oberbürgermeister von Altona in der Zeit vor dem Nationalsozialismus und später Erster Bürgermeister von Hamburg nach der Neugründung der Bundesländer und der Bundesrepublik Deutschland – zugleich natürlich auch der Namenspate der gastgebenden Schule.

Die Paul-Gerhardt-Kirche

Die Paul-Gerhardt-Kirche wurde von Otto Andersen entworfen und 1956 fertig gestellt. Das Bauwerk ist Teil eines als stadtteilbezogenen Ensembles gedachten Gebäudeverbundes, zu dem auch die Baulichkeiten der Max-Brauer-Schule gehört. Die Kirche mit ihrer auffälligen Architektur beherbergt nicht nur eine lebendige Stadtteilkirchgemeinde, sondern auch eine „Kinderstunde" – ein von Eltern mitorganisiertes Betreuungsangebot – und ein Gemeindezentrum, dass nebst seinen zahlreichen stadtteilbezogenen Funktionen auch uns als Gäste für die Mahlzeiten während der Lernstatt Demokratie aufnimmt.

Die Träger

Theodor-Heuss-Stiftung

Theodor-Heuss-Stiftung
Im Himmelsberg 16
70192 Stuttgart
Tel.: 0711 - 55 91 98
Fax: 0711 - 55 92 07
e-mail:
info@theodor-heuss-stiftung.de

Die überparteiliche "Theodor-Heuss-Stiftung zur Förderung der politischen Bildung und Kultur in Deutschland und Europa e.V." wurde nach dem Tode des ersten Bundespräsidenten Theodor Heuss von Dr. Hildegard Hamm-Brücher gegründet. Damit wurde zugleich ein Preis gestiftet, der dazu beitragen wollte, den „demokratischen Staat" im Sinne von Theodor Heuss mit demokratischem Leben zu erfüllen. Von der Familie Heuss bis zu den Nobelpreisträgern Otto Hahn und Werner Heisenberg, den Schriftstellern Carl Zuckmayer und Golo Mann haben seitdem viele Politiker, Wissenschaftler, Kulturschaffende und andere Personen des öffentlichen Lebens in der Stiftung mitgearbeitet. Sie zeichnet alljährlich mit dem „Theodor-Heuss-Preis" und den „Theodor-Heuss-Medaillen" Beispiele für Zivilcourage, demokratisches Engagement und Einsatz für das Gemeinwohl aus. Im Laufe der letzten Jahre hat die Stiftung bei der Vergabe dieses Preises immer wieder auch Initiativen von Schulen und Jugendgruppen berücksichtigt, um deren Engagement und die Bedeutung politischen Handelns Jugendlicher für eine lebendige Demokratie zu würdigen.

Die Stiftung vergibt außerdem eine begrenzte Anzahl von Schülerstipendien in den Landerziehungsheimen der Schulen Schloss Salem, der Odenwaldschule und der Schule Birklehof.

Von der Freiheit den rechten Gebrauch zu machen, die Kräfte der Zivilgesellschaft zu mobilisieren sowie demokratischen Bürgersinn aus dem Geist von Freiheit und Verantwortung zu stärken, ist das Ziel der Theodor-Heuss-Stiftung im Sinne ihres Namensgebers. Auf das Verhältnis zwischen den Generationen und das Engagement von Jugend und Schule für das Gemeinwesen wird dabei besonderen Wert gelegt.

Vorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung war seit ihrer Gründung bis zum Jahr 2001 Staatsministerin a.D. Dr. Hildegard Hamm-Brücher. Sie ist nunmehr Gründungsvorsitzende. Vorsitzender der Stiftung ist Ludwig-Theodor Heuss, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger die Stellvertreterin. Vorsitzender des Kuratoriums der Stiftung ist Alt-Bundespräsident Dr. Richard von Weizsäcker. Ein Freundeskreis der Theodor-Heuss-Stiftung steht unter dem Vorsitz von Dr. Lothar Späth. Geschäftsführerin der Stiftung ist Antoinette Cherbuilez.

Akademie für Bildungsreform

Die "Akademie für Bildungsreform" ist ein Zusammenschluss von Frauen und Männern aus Wissenschaft und Praxis zur Diskussion und öffentlichen Äußerung über Fragen der Schule, der Jugend- und Bildungspolitik.

Akademie für Bildungsreform
c/o Prof. Dr. Peter Fauser
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel.: 03641 - 88 99 10
Fax: 03641 - 88 99 12
e-mail: P.Fauser@imaginata.de

Zentrum der gegenwärtigen Arbeit ist das Förderprogramm "Demokratisch Handeln", das in Verbindung mit der Theodor-Heuss-Stiftung (unter Leitung von Hildegard Hamm-Brücher) 1989 ins Leben gerufen wurde und seither in jährlichen Ausschreibungen solche Projekte und Initiativen aus Schulen und Jugendarbeit auszeichnet, die in besonderem Maße als "demokratisch" gelten können. Das Förderprogramm wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, von Länderministerien und von Stiftungen unterstützt. Die Akademie wurde 1980 gegründet und hat sich mit Fachtagungen, mit Gutachten und Appellen insbesondere den folgenden Themen zugewandt: Gerechtigkeit in der Schule; Der Leistungsbegriff der Schule; Gesundheit und Gesundheitsgefährdung in der Schule, Schulaufsicht und Gestaltungsfreiheit; Altersaufbau der Lehrerschaft; Praktisches Lernen in der Schule; Demokratisches Lernen und Handeln Jugendlicher; Jugendausbildung und Jugendarbeitslosigkeit; "Krieg und Pädagogik".

Hildegard Hamm-Brücher:

Jg. 1921, Dr. rer. nat., studierte 1940 bis 1945 Chemie in München. Nach der Promotion war sie 1946 bis 1949 wissenschaftliche Redakteurin der „Neuen Zeitung“ in München. Sie ist seit 1948 in der Politik als Stadträtin, Landtagsabgeordnete, Staatssekretärin im hessischen Kultusministerium und im Bundesministerium für Bildung und Wissenschaft, 1976 bis 1982 als Staatsministerin im Auswärtigen Amt. 1994 kandidierte sie für das Amt des Bundespräsidenten. Gründungsvorsitzende der Theodor-Heuss-Stiftung

Peter Fauser:

Jg. 1948, Dr. rer. soc., Universitätsprofessor (Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung, Friedrich-Schiller-Universität Jena). Lehramt für Grund- und Hauptschulen (Musik und Mathematik) sowie Diplomstudium Erziehungswissenschaft, Promotion und Habilitation an der Universität Tübingen. Wissenschaftlicher Leiter des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ und der „IMAGINATA“.

DKJS: Die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Dt. Kinder- und Jugendstiftung
Tempelhofer Ufer 11
10963 Berlin
Tel: (030) 25 76 76 – 0
Fax: (030) 25 76 76 – 10
Internet: www.dkjs.de
E-Mail: info@dkjs.de

Die Stiftung ist eine „Gemeinschaftsaktion für Jugend und Zukunft". Sie unterstützt Programme und Projekte für junge Menschen, in denen sie Eigeninitiative, Unternehmensgeist, Teilhabe und Mitverantwortung sowie eine demokratische Kultur des Zusammenlebens erlernen und erleben können. Die DKJS wurde 1994 auf eine Initiative der International Youth Foundation (IYF) gegründet und ist Teil eines internationalen Stiftungsverbundes. Die DKJS ist eine operative Sammelstiftung in der Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH).

Die Programme der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung konzentrieren sich auf drei miteinander vernetzte thematische Bereiche:

In der Schule leben – Dieser Schwerpunkt zielt auf die Entwicklung einer demokratischen Schuljugendkultur, mit der die Trennung zwischen Schule und Gesellschaft durch praktisches Handeln aufgehoben werden soll. Gleichzeitig fördern sie Eigeninitiative und Unternehmensgeist bei den Jugendlichen.

Demokratie lernen – Die Projekte hier konzentrieren sich auf politische Bildung und demokratische Erziehung und streben die Überwindung von Fremdenfeindlichkeit, Intoleranz und Gewaltbereitschaft durch das aktive Handeln der Jugendlichen in der und für die Gesellschaft an.

Sich für die Zukunft qualifizieren – Diese Initiativen helfen bei der Überwindung von Jugendarbeitslosigkeit und unterstützen Selbsthilfeinitiativen für arbeitslose Jugendliche. Die DKJS hat mehrfach mit „Demokratisch handeln" kooperiert und sich an der Lernstatt Demokratie 1999 in Berlin, 2000 in Nürnberg und 2002 in Cottbus beteiligt.

Das Programm

Dienstag, 30.05.2006

Anreise, Aufbau der Ausstellung und Eröffnung

bis 15.45	**Anreise** und **Aufbau** der Projektausstellung
15.45	**Begrüßung** und **Eröffnung** durch das Förderprogramm Demokratisch Handeln, die Theodor-Heuss-Stiftung und die Max-Brauer-Schule
16.15	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil I)** in der Ausstellung
ab 17.15	*Abendessen*
18.30	**Schülerkabarett ANTITOXIN** des Gymnasiums Bremen-Vegesack
anschließend	*Transfer in die Unterkünfte*

Mittwoch, 31.05.2006

Arbeit an den Projekten, Stadtspaziergänge

9.00	gemeinsamer **Tagesbeginn**
9.15	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil II)** in Gruppen
12.00	*Mittagessen*
13.30	**Erfahrungsaustausch der Projekte (Teil II)** Präsentation von Ergebnissen
15.00	**Stadtspaziergänge**
18.00	**Begegnung** und **Konstituierung der Workshops** für Donnerstag
19.00	*Abendessen*
ca.19.00-22.00	Landungsbrücken: gemeinsame Elbrundfahrt mit der „Warsteiner-Solar“ der Elbreederei Kapitän Prüsse *(Abendessen auf dem Schiff)*

Donnerstag, 01.06.2006

Workshops und Kulturprogramm

9.00	gemeinsamer **Tagesbeginn**
9.30	ganztägige **Arbeit in 12 Workshops**
12.00	*Mittagessen*
16.00	**Pressekonferenz** mit Hildegard Hamm-Brücher (Th.-Heuss-Stiftung), Peter Fauser (Akademie für Bildungsreform), Barbara Riekmann (Max-Brauer-Schule)
18.00	*Abendessen*
20.00	**Warum eigentlich Demokratie? Politische Gespräche.** Gäste: **Christa Goetsch** (Vorsitzende der GAL in der Hamburgischen Bürgerschaft), **Hildegard Hamm-Brücher** (Theodor-Heuss-Stiftung), **Olaf Scholz** (Erster Parlamentarischer Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion); Moderation: Klaus Wenzel

Freitag, 02.06.2006

„Tagesthemen" - Workshoppräsentation und Urkundenvergabe

8.15	gemeinsamer **Tagesbeginn**
8.30	**„Tagesthemen"** – präsentiert von den Workshops (Mod.: Karlheinz Goetsch, Hamburg)
11.00	**Urkundenübergabe im Hamburgischen Rathaus** durch die Theodor-Heuss-Stiftung (N.N.), Akademie für Bildungsreform (Prof. Peter Fauser) und die Freie und Hansestadt Hamburg (Staatsrat Dr. Michael Voges) mit anschließendem **Senatsempfang** für Teilnehmerinnen und Teilnehmer der „Lernstatt Demokratie" im Kaisersaal des Hamburger Rathauses

Eröffnung und Begrüßung

Wir eröffnen die Lernstatt Demokratie mit einer Gesprächsrunde, in der die Gastgeber, die Geschäftsführung des Förderprogramms Demokratisch Handeln, die Schulleitung der Max-Brauer-Schule mit Gästen aus den Projekten in das Thema hineinführen wollen. In Anschluss an die Eröffnung besteht die Gelegenheit, durch die Ausstellung zu gehen und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Musikalisch umrahmt wird die Eröffnung durch Simon Rawalski, der zurzeit das Gymnasium Grootmoor besucht und das Abitur macht. Er ist Preisträger der Hansestadt Hamburg beim Landeswettbewerb „Jugend jazzt" in den Jahren 2002 und 2004 und absolviert parallel zur Schule eine musikalische Ausbildung in den Fächern Klavier und Gesang bei dem Hamburger Opernsänger Martin Wille. Seit 2005 ist Simon Rawalski Mitglied des Piano Teams Hamburg, eines Zusammenschluss von Pianisten aus dem norddeutschen Raum, die seit Jahren regelmäßig bei privaten und geschäftlichen Feierlichkeiten sowie in Hotels, Restaurants, Altersresidenzen und Einkaufszentren auftreten.

Grußwort von Senatorin Alexandra Dinges-Dierig

Alexandra Dinges-Dierig ist seit 17.03.2004 Präses der Behörde für Bildung und Sport im Senat des Stadtstaates Hamburg und damit die Kultusministerin des Landes. Frau Dinges-Dierig war zuvor Leiterin des Ministerbüros im Hessischen Kultusministerium und anschließend Direktorin des Berliner Landesinstituts für Schule und Medien.

Erfahrungsaustausch der Projekte in der Ausstellung

Wesentliches Ziel dieses Arbeitsschrittes ist es, dass die anwesenden Projekte und ihre Vertreterinnen und Vertreter sich und ihre Arbeiten kennen lernen. Erste Begegnungen sind schon während und nach dem Aufbauen der Projekt-Ausstellungstafeln möglich. Am Dienstag-Nachmittag werden wir in der Ausstellung arbeiten. Hierzu finden Sie ein Hinweisblatt in Ihren Tagungsunterlagen.

Auf der Basis der Gespräche und des Studiums von Präsentationstafeln in der Ausstellung werden wir am Mittwoch Vormittag in sieben Arbeitsgruppen die Projekte vorstellen, über Erfahrungen sprechen und die Gelegenheit haben, Thesen, Forderungen, Hinweise oder Ergebnisse in einem Plenum mittags zu präsentieren. Auch die informellen Kontakte, die sich hieraus entwickeln können, sind bedeutsam.

Antitoxin

Hinter dieser „gegen-giftigen“ Bezeichnung verbirgt sich „das unabhängige, überparteiliche und schulübergreifende Schülerkabarett in Bremen-Nord“ des Gymnasiums Bremen-Vegesack. Die Schülerinnen und Schüler bieten uns eine runde Stunde politisch gehaltvoller Kurzweil aus dem aktuellen Programm „ANTITOXIN stört“. Antitoxin, das sind bis zu 14 Schülerinnen und Schüler unter der Leitung von Mathias Hilbig und der Begleitung von Reinhard Schilling.

Stadtspaziergänge

Hamburg ist eine Stadt mit vielen Gesichtern: Hafenstadt, Weltstadt, Handelsstadt, Medienstadt, Bürgerstadt, eine bunte Stadt mit vielen Migranten und mit einer hohen Dynamik, die im Wandel des mit dem Hafen und der Seefahrt verbundenen Dienstleistungs- und Industriesektor ebenso sichtbar wird, wie in seiner Architektur. In Hamburg gibt es viel zu sehen und so manches zu hören. Für die Gäste der „Lernstatt Demokratie“ haben wir dabei ein interessantes Programm ausgesucht, das natürlich Schwerpunkte setzt: In der Geschichte der Stadt vom frühen Mittelalter bis heute, im Stadtteil Altona-Ottensen – in dem wir zu Gast sind – im Hamburger Michel und in St. Nicolai: zwei der großen Kirchen der Stadt und zugleich der Wahrzeichen, die das Antlitz Hamburgs wesentlich prägen.

1 | Von Störtebeker zur Sturmflut. Ein Spaziergang durch Hamburgs Geschichte

Schüler der Klasse E10 der Max-Brauer-Schule bieten eine Wanderung durch Hamburgs Innenstadt an, von einem spannenden historischen Ort zum anderen. Wo war die erste Burg, nach der Hamburg benannt wurde? Wo wurde Störtebeker geköpft? Wie entwickelte sich Hamburgs Hafen und wie hoch waren die fürchterlichen Sturmfluten? Hier können wir zu Fuß und mit Bildern und kleinen Vorträgen innerhalb von zwei Stunden das Spannendste aus der Geschichte der Freien und Hansestadt Hamburg erfahren.

2 | Stadtteilarchiv Ottensen: Altes Eisen, Lofts und Caipirinha (zwei Gruppen)

Dieser Spaziergang bietet eine Entdeckungsreise durch die Geschichte und die Gegenwart eines beliebten Hamburger Szeneviertels. In modernisierten Fabrikarealen der ehemals den Stadtteil prägenden

Metallindustrie haben heute Designer, Filmer, Firmen der "New Economy", aber auch Restaurants, Bars, Kinos und Theater ihren Platz gefunden. Diese "Neuen Fabrikanten" haben der alten Industriestadt Ottensen ein neues Gesicht gegeben und ein Flair geschaffen, das neue Bewohner und Besucher in das Viertel zieht. Dennoch sind viele Spuren und versteckte Orte zu entdecken, an denen die industrielle Vergangenheit lebendig wird.

3 | Das Geheimnis des Michel (Architekt Jochen Reinig)

Den hoch aufgerichteten Turm des Hamburger Michel sehen die Seeleute zuerst, wenn sie auf der Elbe in den Hamburger Hafen kommen. Der Turm gilt daher schon seit Jahrhunderten als Wahrzeichen der Stadt. Aber auch als Bauwerk und Architekturdenkmal ist die mit 2.500 Sitzplätzen größte Kirche Hamburgs eine Attraktion. Jährlich besuchen deshalb über eine Million Menschen die Kirche, den Turm und das Gruftgewölbe. Besonders beeindruckt sind die Besucher immer wieder von der Schönheit des Kirchenraums im Stil des "Norddeutschen Barock". Von der in 82 Meter Höhe gelegenen Aussichtsplattform des Turmes, die man bequem mit dem Fahrstuhl erreichen kann, hat man einen herrlichen Blick über Stadt und Hafen. Wir werden bei diesem Stadtspaziergang geführt von Herrn Reinig, dem Architekten der letzten umfassenden Restauration der Hamburger Hauptkirche St. Michaelis, und werden viel über den Bau, seine Tradition und Kultur erfahren können.

4 | Gedenkstätte und Aussichtsplattform St. Nikolai (Ivar Buterfas)

Seit dem 30. Juli 2005 hat das „Mahnmal gegen Krieg und Gewalt“, die seit dem Bombardement des 2. Weltkriegs als Ruine verbliebene neogotische Kirche St. Nicolai, einen gläsernen Lift und eröffnet dem Besucher damit vielfältige Perspektiven: Auf Stadt und Hafen von Hamburg, aber auch auf das Gedenken und Erinnern an die vernichtende Spur, die der 2. Weltkrieg – ausgelöst durch den deutschen Nationalsozialismus – in Deutschland und Europa hinterlassen hat.

Der „Gläserne Lift“ ist dem Engagement und den Spenden von Ivar Buterfas – selbst ein Opfer der Judenverfolgung dieser Zeit – zu verdanken, der unseren Stadtspaziergang anleiten wird und zu St. Nicolai und seiner Bedeutung als Kirche und Mahnmal für den Frieden umfassend Auskunft geben kann.

Rundfahrt auf der Elbe mit Kapitän Prüsse

Was wäre eine Veranstaltung in Hamburg ohne die Landungsbrücken, den Hafen, die Elbe? Sie wäre jedenfalls nicht vollständig. Deshalb fährt die „Lernstatt Demokratie“ am Mittwochabend mit der „Warsteiner Solar“ von den Landungsbrücken elbabwärts bis Blankenese und auch wieder zurück. Wir bewegen uns dabei von den Stadtspaziergängen direkt zu den Landungsbrücken. Bitte eine Viertelstunde vor Abfahrt am Schiff sein – denn immerhin müssen rund 200 Personen einsteigen. Abendessen gibt es an Bord, ebenso die erste Runde zur „Konstituierung der Workshops“.

Die Workshops

Ein besonderer Schwerpunkt der Lernstatt Demokratie ist die innovative Arbeit in neuen Kontexten. Hierfür bieten wir ganztätige Workshops, bei denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit Experten und Expertinnen unterschiedlicher Professionen (Künstler, Journalisten, Theaterfachleute, Lehrer, Medienfachleute und andere mehr) an „Themen und Herausforderungen der Politik und des Gemeinwesens“ arbeiten. Die Workshops münden in eine Präsentation der Ergebnisse.

Diese Workshops (WS) sind der eigentliche Kern der Tagung und finden am Donnerstag, den 01. Juni 2006 (9.00-18.00 Uhr) statt. Ein erstes Treffen der WS-Gruppen ist bereits für den Mittwochabend geplant, wobei dies im Rahmen unserer Elbrundfahrt auf der „MS Warsteiner Solar“ der Reederei Kapitän Prüsse stattfinden wird (Abfahrt 19.00 Uhr, Landungsbrücken). Dort lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich und die Moderatoren kennen, Thema und Vorgehensweise werden vorgestellt und erste Absprachen werden getroffen. Die Ergebnisse der Workshops werden am Freitagvormittag bei den „Tagesthemen“ präsentiert. Folgende Auswahl wird angeboten:

1. Jump! Sprung ins Arbeitsleben“

Moderation: Dorothea Schütze/Annette Jochem (Berlin), Ort: MBS

„Sprung ins Arbeitsleben?“ – Keine kalte Dusche soll es sein, vielmehr geht es um eine Firma mit Produktions- und Verwaltungsabteilung, mit verschiedenen Positionen innerhalb des Betriebes, Hierarchien, Arbeitsbedingungen und dem Umgang der Belegschaft damit. Es geht dann auch um die Frage gerechter Arbeits- und Lohnbedingungen sowie das Spannungsfeld zwischen Konkurrenz und Solidarität.

Position innerhalb des Betriebes werden vergeben, Arbeitsbeziehungen und soziale Umgangsqualitäten gestaltet, geübt, simuliert…. Alle Betriebsangehörigen haben ihren Arbeitplatz und Arbeitsaufgaben - je nach Abteilung und Stellung: Sie produzieren, beliefern, lagern, kontrollieren, verwalten, entscheiden, etc. Wir werden dabei viel über das „Arbeitsleben" - dieses zentrale Feld einer demokratischen Gesellschaft heute – lernen, aber auch über uns selbst!

2. Youth Banks

Moderation: Ursula Csejtei (Berlin), Ort: MBS, Klassenraum

Youth Banks – das sind engagierte Jugendliche, die in ihrem Umfeld Altersgenossen und Altersgenossinnen bei der Umsetzung von Projektideen helfen. Youth Banks unterstützen mit Know-how, Infrastruktur, Motivation und Geld. Die Geldsumme, mit der Youth Banks Projekte fördern können, liegt zwischen 50 und 400 Euro. Nicht viel, aber kurzfristig und unbürokratisch ist die Devise. Youth Banks agieren völlig eigenständig, wie kleine Stiftungen vor Ort.

Im Youth Bank Workshop wird vermittelt, was eine Youth Bank ist und wie Youth Bank-Arbeit genau funktioniert. Zudem werden Fähigkeiten trainiert, die aktive Jugendliche auf jeden Fall brauchen können, die ihr Umfeld verändern wollen, sei es als Youth Bank oder nicht: In praktischen Übungen werden Präsentationstechniken, Projektentwicklung und Grundelemente der Öffentlichkeitsarbeit trainiert. (Mindestalter: 12 Jahre)

3. Mobile Zukunftswerkstatt – Eine Konzeptentwicklung

Moderation: Stefan Lange/Benjamin Mosebach (Berlin), Ort: MBS, Klassenraum

Die Mobile Zukunftswerkstatt (MobiZ) wurde von Schülerinnen und Schülern aus dem Bundesarbeitskreis "Schüler gestalten Schule" entwickelt. Jugendliche Moderatorinnen und Moderatoren unterstützen Ganztagsschulen und Schulen auf dem Weg zur Ganztagsbetreuung dabei, vorhandene Kritik und Zukunftsvisionen der Lehrer, Schüler- und Elternschaft in realisierbare Projekte umzuwandeln.

Der Workshop vermittelt Grundlagen für Konzeptentwicklung und die Umsetzung des Konzeptes anhand des Beispieles der „Mobilen Zukunftswerkstatt". Gezeigt wird dabei der Weg von der Idee bis zum fertigen Handlungsplan. Dabei wird auch auf die Bedingungen und Her-

ausforderungen eingegangen, die überhaupt erst Ideen entstehen lassen. Es wird ein bunter Mix aus Geschichten, theoretischen und auch praktischen Dingen rund um das Thema Konzeptentwicklung geboten.

4. „Europa bewegt Schule – Schule bewegt Schule, Neue Horizonte durch Projektpartnerschaften

Moderation: Harry Beetz (Worpswede), Ort: MBS, Klassenraum

Um das Zusammenwachsen der Menschen und Regionen in der Europäischen Union zu stärken, sollten gerade junge Menschen auf die Anforderungen des Zusammenlebens und -arbeitens schon in der Schule vorbereitet werden. Wir wissen alle: Das Unbekannte kann Ängste und Ablehnung hervorrufen. Was ich kenne und was mir vertraut geworden ist, empfinde ich jedoch nicht mehr als Bedrohung. So sind die Projekte ein wichtiger Beitrag zu einer Erziehung, in der das zunächst Fremde wahrgenommen und respektiert wird, in der Toleranz wächst und Fremdenfeindlichkeit keinen Platz hat.

Gemeinsam Partnerschaften aufbauen und voneinander lernen: Diesen Zielen ist die Aktion Comenius verpflichtet. Sie richtet sich an alle Akteure des Schulbereichs – von Vorschulen über die Primar- bis zu den Sekundarschulen; die interkulturelle Kompetenz soll schon früh angebahnt werden. Das EU-Bildungsprogramm Comenius ermöglicht allen Schülern und Auszubildenden, gemeinsam mit Gleichaltrigen in Europa zu lernen – 29 Staaten beteiligen sich an diesem Programm.

In einem Schulprojekt arbeiten Schüler für den Zeitraum mindestens eines Schuljahres an einem gemeinsam vereinbarten Thema mit europäischem Bezug. Durch die Arbeit an gemeinsamen Projekten können sie mehr über unsere Nachbarn erfahren, über das Internet Kontakte pflegen oder sogar als Schülerbotschafter mit ihren Lehrern ihre europäischen Partner persönlich kennen zu lernen.

In diesem Workshop können wir mit Phantasie ein realisierbares Projekt auch für die eigene Schule entwickeln.

Da aktive Beteiligung der Schüler an allen Projektphasen – Planung, Durchführung und Bewertung der Aktivitäten – im Mittelpunkt der Projekte steht, wünschen wir uns eine aus Lehrern und Schülern möglichst gut gemischte Teilnehmerschaft.

5. „Landkartenkunst“ – „Ausgesetzt“ – „Freier Fall“ - Alles Abenteuer(spiele)

Moderation: Peter Voß/ Kirsten Sünnecker (Münster), Ort: MBS, Sporthalle

Alles Abenteuer – damit meinen wir gemeinsame Erlebnisse zur Steigerung des Selbstwertgefühles, der Verantwortung und der Teamfähigkeit. Denn wir wissen: „Spiele“ sind unterhaltsam, machen Spaß, sind meist Selbstzweck - man spielt um zu spielen. Auf der anderen Seite sind Spiele kraftvolle Werkzeuge im pädagogischen Bereich, sie sind allgemein ein Raum zum Probehandeln, wobei gelernte Verhaltensmuster oft direkt im Alltag angewandt werden können.

Wir arbeiten in diesem Sinne spielerisch miteinander und wollen einüben, uns aufeinander verlassen zu können: Es geht uns also um Gruppenerfahrungen. Die gemeinsame Besprechung und Reflexion stärken Selbstwert- und Zugehörigkeitsgefühl sowie Verantwortung und Teamgeist. Hierzu bieten wir verschiedene „Abenteuerspiele“ mit und ohne „Gerätschaften“, in und um die Sporthalle herum.

Für die Teilnahme an unserem Workshop ist sportliche Kleidung nötig!

6. „Scherz, Spott, Satire, Comedy?“ Ein Kabarett-Workshop

Moderation: Mathias Hilbig (Bremen), Ort: MBS, Musiksaal

Was macht eigentlich ein Kabarettist? Er versucht Dinge, Beobachtungen, Erfahrungen, die ihn belustigen, ärgern, gar auf den Magen schlagen, zu Papier bzw. auf die Bühne zu bringen. Und wer weiß nicht etwas Lustiges, Bedenkenswertes, Lästiges, das er schon immer mal laut sagen wollte? Allerdings kommt es auf die Form an. Satire ist angesagt. Und die Auseinandersetzung mit dieser Theaterform lohnt sich auch für einen Tag. Es gibt Themen in Fülle und die Umsetzung macht Spaß, zumal man in diesem Workshop Tipps bekommt, wie man so etwas angeht. Und mit „Demokratisch Handeln“ hat das allemal zu tun.

Euch erwarten also unterhaltsame Übungen, brauchbare Hilfen und Hinweise, auch zum Entwickeln und Präsentieren von Songs und Versuche, an eigenen Themen zu arbeiten.

Ihr dürft gerne auch fertige Texte, Songs oder Ähnliches mitbringen. Musikinstrumente sind ebenfalls hilfreich. Solltet ihr doch mal versuchen oder? Zum Workshop sind nur Schülerinnen und Schüler eingeladen!

7. „Embatteled Hiphopper“ – ein Hiphop-Bühnenakt für demokratisches Handeln

Moderation: Heinfried Tacke plus Band (Berlin), Ort: Saal in der MOTTE, Eulenstr. 43

Hiphop kommt wortgewaltig und ausdrucksstark - eine Jugendkultur von unten und aus dem Bauch heraus. Man reimt, wie man denkt, und zeigt, was man fühlt. Das ist in aller Regel recht ungeschminkt. Eben mitten aus dem Leben.

In diesem Leben kommen Kriege vor, Ehrenmorde, Terror, Bandenzwist, Kampf um Ausbildungsplätze und „no future“-Gefühle. Grund genug, um dazu das Maul aufzumachen. Denn Demokratie bedeutet, salopp gesprochen, sagen zu können, was man denkt. Es bedeutet aber ebenso, Stimme und eigenes Tun zum Guten der Gemeinschaft einzusetzen.

Dieser Workshop macht aus all dem, was die Teilnehmer zu Gehör und an Inszenierung auf die Bühne bringen wollen, eine kleine Performance. Dafür gibt es eine Grundidee, nämlich die des „embattled hiphoppers“. Vergleichbar zu den eingebetteten Kriegsjournalisten (Irak) berichten sie live und direkt von den Kampflinien des Alltags. Am Ende mündet es - so das Ziel - möglichst in ein Lobrap für demokratisches Handeln.

Zum Ablauf und zur Arbeit: Am Workshop nimmt eine Hiphop-Crew teil, die weniger Geübte beim Texten und Rappen unterstützt. Gesucht werden aber auch Tanz- bzw. Theaterbegeisterte Schülerinnen und Schüler für die Aufführung. Der Workshop arbeitet zum Teil in zwei Gruppen - eben der Rap- und Performancetruppe. (Nur für Schülerinnen und Schüler ab 13 Jahren!)

8. Das Lernstatt-Journal – ein Video-Workshop

Moderation: Götz Gerhardt (Hamburg), Ort: MBS, COMB

Wir wollen gemeinsam mit Gästen aus der gesamten Bundesrepublik und unseren Gastgebern der Max-Brauer-Schule ein „Hamburger Lernstatt-Journal“ produzieren. Wie soll das gehen? Neben einer kurzen technischen Einweisung (Vorkenntnisse in der Kamera- und Videotechnik sind vorteilhaft, aber nicht zwingend notwendig) geht es in erster Linie um die Inhalte unseres Journals. So könnte eine Gruppe das Hamburger Rathaus besuchen und mit einem Bürgerschaftsabgeordneten und einem langgedienten Saaldiener in den ehrwürdigen Räumen des Hamburger Rathauses die Demokratie suchen; vielleicht erkundet eine andere Gruppe mit einer HADAG-Fähre den Hamburger Hafen und die Elbe, denn Wirtschaft und Demokratie gehören zusam-

men; die dritte Videogruppe könnte möglicherweise die gastronomischen Highlights der Hansestadt von der kleinsten Currywurstbude der Welt bis zur beliebten Fischbratküche filmisch erkunden, denn Leib und Seele gehören zusammen.

Festgelegt werden die Themen in der Redaktionssitzung, das sind alle Workshopteilnehmer, hier entscheiden wir demokratisch, wie das gesamte Magazin gestaltet und moderiert werden soll. Der Höhepunkt ist natürlich die öffentliche Präsentation am Freitagvormittag und spätestens hier werden auch die Grenzen der Demokratie deutlich: „Sind auch die Redakteure noch so fleißig, das Journal dauert nur 10 Minuten 30."

9. UTOPIEN für die „Neue Max-Brauer-Schule – ein gemeinsamer Riesenlinolschnitt. Ein künstlerischer Workshop gerade auch für Grundschüler

Moderation: Katrin Sengewald (Erfurt), Ort: MBS, BBK (Kunstraum B)

Manchmal kommt man auf die verrücktesten Ideen. Man möchte nicht nur etwas Neues erfinden, sondern auch gleich die ganze Welt verändern. Um diese Ideen geht es. In diesem Workshop soll ein gemeinsamer Riesenlinolschnitt zum Thema "Utopien" entstehen. Was sind Utopien? Was sind Eure Utopien? Erzählt sie uns in Bildern.

Dabei ist fast alles erlaubt: Sprüche, Losungen, Comic-Figuren, Karikaturen, surreale, expressive, ernste oder kitschige Bildmotive. Wir gestalten ein "work-in-progress", ein prozessuales Kollektiv- oder auch Gruppenkunstwerk ohne geplanten Anfang und gezieltes Ende. Jede einzelne Idee wird ernst genommen und kann zu jeder Zeit hinzugefügt werden. Auch können zu späteren Zeitpunkten andere Personen weiterarbeiten. Das Gute ist, dass immer eine Vervielfältigung (auf Stoff oder Papier) und damit eine potenziell öffentliche Verbreitung möglich ist: Was wir sagen wollen, soll die "Lernstatt Demokratie" auch öffentlich erfahren.

Ihr seid herzlich eingeladen, in diesem Workshop mitzuarbeiten. Nach einem kurzen Kennenlernen am Mittwoch werden wir den gesamten Donnerstag für den Linolschnitt nutzen. Zu Beginn werden Bildideen gesammelt (dazu könnt Ihr gerne auch Bildmaterial mitbringen), diese werden übertragen und von Euch selbst geschnitten. Die einzelnen Bildteile werden wie ein Puzzle zu einem großen Druck zusammengefügt. Dies soll dann (mit einer oder mehreren Farben) auf Stoff gedruckt werden. Natürlich könnt Ihr einzelne Teile oder das Gesamtkunstwerk zum Mitnehmen für Euch oder eure Schule vervielfältigen. (Hinweis: Bitte zieht Euch alte und bequeme Sachen an!)

10. „Plakatkampagne Politik und Demokratie“ – Ein Grafikworkshop

Moderation: Ubbo Kügler (Düsseldorf), Ort: MBS, COM-D (Comp.-Raum)

Lernbüros, Individualisierung, Ganztagsschule, Schule und Leben, Fördern und Fordern? Und die Themen, die uns alle im Moment bewegen: Lehrplan, Integration, Pisastudien? - alles schön und gut ..."

Vielleicht ist ja in Schule, Bildung und Erziehung vieles „schön und gut“, aber wie soll es werden, wenn keiner davon weiß?

Damit die anderen davon erfahren, machen wir in diesem Workshop eine Plakatkampagne für die „Neue Max-Brauer-Schule“. Ganz Hamburg soll sie kennen lernen und unterstützen wollen!

Hierzu arbeiten wir in einer Art Rollenspiel. Wir stellen uns vor, die Teilnehmer des Kurses sind ein Agentur-Kreativ-Team. Auf eine Anfrage eines Kunden hin werden mehrere Gruppen gebildet, die eigene Konzepte entwickeln und im Laufe des Kurses in Rücksprache mit den Teilnehmern des Kurses diese präsentationsfähig ausarbeiten. In mehreren Gruppen werden Recherchen betrieben und Konzepte entwickelt. Uns stehen hierzu Internet und Datenbanken zur Verfügung. In einer ersten Präsentation vor der Gruppe werden Grundideen diskutiert; in einer zweiten Phase die angenommenen Ansätze weiterbetrieben und Layouts entwickelt. Schließlich werden mehrere Reinlayouts bis zur Präsentationsfähigkeit ausgearbeitet.

11. Kommunikation – Moderation – Mediation. Ein Trainingsprogramm für Lehrer und Schüler

Moderation: Wolfgang Wildfeuer (Leipzig/Meißen); Ort: MBS, Klassenraum

Wenn es um Konfliktkultur an der Schule geht, fallen häufig zuerst Schüler-Streitschlichtungsmodelle ein. In diesem Wokshop begegnen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einem Trainingsmodell für Schüler und Lehrer, das in vielen Anwendungsfeldern der Schule genutzt werden kann. Dabei wollen wir gemeinsam „typische Kommunikations- und Konfliktsituationen“ als Trainingsmöglichkeiten gestalten, um mit diesen Erfahrungen in unserer Schule verständnisvoller und in Blick auf den Handlungskontext „Schule“ sensibel miteinander umzugehen. Solche Situationen sind beispielsweise:

Wie sage ich jemandem etwas, das mir an ihm nicht passt?

Wie kann ich Körpersprache und Blickkontakt in einer kleinen Rede trainieren?

Wie können Schülerinnen und Schüler sowie Lehrerinnen und Lehrer durch einfache und handhabbare Beratungsmethoden zu Lösungen kommen?

Die Erfahrungen und Bedürfnisse der Workshopteilnehmer bilden dabei den Ausgangspunkt für die Gestaltung dieser Übungen. Auf diesem Wege sind die Methoden in der Regel leicht in den Schulalltag zu übernehmen.

Grundlage des Workshops ist ein vierstufiges Trainingsprogramm für Schüler und Lehrer, das sich an den konkreten Bedingungen und Bedürfnissen der jeweiligen Schule orientiert und sich in die Handlungs- und Lebenskontexte verschiedener Schulen einfügen lässt. Diese vier Stufen entsprechen Trainingsmodulen, in denen sich die Schüler grundlegende Fähigkeiten in der Kommunikation aneignen, Beratungsmethoden für Mitschüler anbieten (auch das Trainieren von Vorstellungsgesprächen), Veranstaltungen moderieren und Konflikte schlichten. Damit wird ein neuer, erweiterter und erfolgversprechender Zugang zur Schüler-Streitschlichtung vorgestellt, der auch andere Formen der Gewaltprävention und Konfliktlösung durch Schülergruppen vorsieht.

12. WortWerkStattFlüstern – Ein Text-Workshop

Moderation: Tobias Petzoldt (Leipzig/Dresden), Ort: MBS, Klassenraum

Wer bin ich? Wie lebe ich? Was habe ich zu sagen? Schreiben macht frei, Schreiben ist Ventil, Schreiben verbindet.

Dieser Textworkshop will Dich kreativ schreiben lassen. Gedichte, Dramatisches, Kurzgeschichten oder gar ein Lied können Ergebnisse sein. Stift nicht vergessen. Da Texte bisweilen im Rahmen musikalischer Begleitung noch präziser „sprechen“ oder „wirken“, kann - wer mag – sein Musikinstrument mitbringen.

Wir beginnen mit spielerischen Annäherungen an Texte. Wir erarbeiten und diskutieren Tipps und Hinweise zum Schreiben von Lyrik und Prosa, zum Schreiben von Texten. Wir arbeiten mit Hilfestellungen wie Motivationsspielen, dem Lesen eigener Texte, dem Vergleichen und Diskutieren von Texten (ermutigende Rückfragen), wir versuchen Inspirationen und Impulsen aus Umwelt und Technik aufzunehmen. Gerade der Veranstaltungsort – die Max-Brauer-Schule – gibt uns hier sicher ein Bündel an Anlässen und Anregungen.

Unser Ziel ist es, eine Dramaturgie zu erarbeiten, in der sich Texte aller Personen in einem Gesamtkonzept zur Präsentation finden.

13. Wir bauen ein Boot, in dem wir gemeinsam sitzen wollen...

Moderation: Kord Winter (Soest), Ort: MBS, AL I (Holzwerkstatt)

Wir bauen das Boot in dem wir gemeinsam sitzen wollen
Wir sitzen alle in einem Boot, wir müssen es nur noch bauen.

Wir sitzen alle in einem Boot, das ist bekannt. Wir sollten in die gleiche Richtung rudern, wenn wir ein gemeinsames Ziel erreichen wollen, auch das entspricht unserer allgemeinen Erfahrung. Das müssen wir auch tun, wenn wir aus Strandgut, bzw. Bohlen und Brettern, die sich über Jahre angesammelt haben ein Objekt bauen, das an ein Boot erinnert und auf einem Schulhof aufgestellt, zum Sitzen in kleinen Gruppen einlädt. Vorder- und Achtersteven müssen mit einem kräftigen Doppelkiel verbunden werden. Die Ruderbänke werden mit dem Kiel verbunden, Verzierungen, wie schon bei den Wikingern üblich, werden ausgesägt beschnitzt und mit dem Bootskörper verbunden. Wenn alles zusammengefügt ist und die Zeit ausreicht kann es an passender Stelle noch aufgestellt werden. Außer Teamgeist ist in jedem Fall Interesse für handwerkliches Arbeiten mit Holz gefragt.

Zu keinem Zeitpunkt wird ein fertiges Produkt erwartet. Diese Aktion verdeutlicht den Prozesscharakter aller kreativen Entscheidungen.

Zur Abschlussveranstaltung wird das Objekt in einem Werkzustand präsentiert, der den Ablauf der Aktion widerspiegelt. (ab 12 Jahre)

Politikergespräch: „Warum eigentlich Demokratie?“

Das Podiumsgespräch am Donnerstagabend steht unter dem Thema „Warum eigentlich Demokratie?“ und soll Ihnen und Euch die Möglichkeit geben, mit prominenten Politikerinnen und Politikern ins Gespräch zu kommen.

Die Diskussion wird moderiert von Peter Fauser. Diskussionsteilnehmer sind Hildegard Hamm-Brücher, Christa Goetsch und Olaf Scholz.

Christa Goetsch

wurde 1952 in Bonn geboren. Sie ist verheiratet und lebt seit 1984 mit ihrer Familie in Hamburg-Ottensen.

Von 1973 bis 1977 studierte sie an der Universität in Frankfurt/M. Chemie und Biologie. Von 1980 bis zu ihrer Wahl als Vorsitzende der GAL-Fraktion in 2002 arbeitete sie als Studienrätin an der Theodor-Haubach-Schule in Altona. Sie war Lehrbeauftragte am Institut für Lehrerfortbildung und an der Universität Hamburg.

Christa Goetsch ist seit 1995 Mitglied der Hamburger GAL. Seit 1997 hat sie einen Sitz in der Hamburgischen Bürgerschaft und ist Sprecherin für Schule, Berufs- und Weiterbildung. Bis 2001 war sie zudem Sprecherin für Migrationspolitik. Seit Oktober 2002 ist Christa Goetsch Vorsitzende der GAL-Bürgerschaftsfraktion.

Als Lehrerin an der Theodor-Haubach-Schule war sie bereits bei der 3. Lernstatt Demokratie 1993 am Ev. Schulzentrum in Leipzig dabei und ist dem Förderprogramm Demokratisch Handeln seitdem verbunden.

Olaf Scholz

wurde 1958 in Osnabrück geboren und lebt seit seinen Studententagen in Hamburg-Altona, das heute auch sein Wahlkreis ist.

Er ist seit 1975 in der SPD. Von 1998 bis Mai 2001 war er Mitglied des Deutschen Bundestages (Wahlkreis Hamburg-Altona), von Mai 2001 bis Oktober 2001 Innensenator der Freien und Hansestadt Hamburg. In der Zeit von 2000 bis 2004 war er Landesvorsitzender der SPD Hamburg und wurde 2001 in den Bundesvorstand der SPD gewählt. Seit 2002 ist er wieder Mitglied im Bundestag und wurde im Oktober 2005 zum Ersten Parlamentarischen Geschäftsführer der SPD-Bundestagsfraktion gewählt.

„Tagesthemen“ – präsentiert von den Workshops

Wir arbeiten am Freitag in verschiedenen Workshops – jeder auf seine Weise, mit ganz eigenen Themen und Handlungsformen. Aufgabe dieser Präsentation ist es nun, aus einigen dieser Workshops pfiffige Ergebnisse, interessante Szenen, gute Texte knapp und unterhaltsam darzustellen. Die „Lernstatt Demokratie“ als eigenständige Öffentlichkeit soll einen Eindruck von der Kreativität und dem Lernen in den Workshops mitnehmen können – einen Eindruck wohlgemerkt, der durchaus unterhaltsam sein darf, ohne den Wissens- und Erfahrungsgewinn zu verstecken. Unser Moderator für diesen Thementeil wird am Workshop-Tag in allen Gruppen vorbeischauen und mit Ihnen und Euch gemeinsam beraten, ob und wenn, was und wie etwas bei den Tagesthemen in der Aula der Max-Brauer-Schule gezeigt werden soll.

Karlheinz Goetsch

geboren 1950, ist seit langen Jahren Lehrer an der Max-Brauer-Gesamtschule in Hamburg-Altona und dort einer der engagierten Verfechter von Projektarbeit. Er hat an der Ausgestaltung und Weiterentwicklung der „Profiloberstufe“ – ein themenbezogenes Differenzierungsmodell für die gymnasiale Oberstufe an der Schule – mitgewirkt. Darüber hinaus war er Lehrbeauftragter an der Universität Hamburg mit dem Schwerpunkt Projektpädagogik in den Sekundarstufen und ist Geschäftsführer des „Vereins für Projektdidaktik“. Den Wettbewerb „Jugend debattiert“ begleitet er als Landesbeauftragter für Hamburg.

Mit dem Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ verbinden ihn interessante Erfahrungen als Teilnehmer und Projektleiter bereits in den Jahren 1992 und 1993, seit 1996 die Mitwirkung in der Jury, sein Engagement als „Regionalberater für die Schulen des Landes Hamburg“ seit 2001 und nicht zuletzt die seit einigen Jahren gepflegte Verantwortung als Moderator der „Tagesthemen“ für einen „guten Abschluss“.

Urkundenübergabe mit einem Senatsempfang der Teilnehmer im Kaisersaal des Rathauses zu Hamburg

Der Staatsrat für Bildung und Sport, Dr. Michael Voges, lädt im Namen des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg die „Lernstatt Demokratie“ in den Kaisersaal des Rathauses. Dort erhalten die Projektdelegationen die Urkunden für ihr Engagement und demokratisches Handeln. Der Kaisersaal ist benannt nach Kaiser Wilhelm II., der zwei Jahre vor der Einweihung des Rathauses in diesem Raum die Feiern zur Einweihung des Nord-Ostsee-Kanals begann. Die prächtige Ledertapete des Kaisersaals ist die größte in Deutschland aus dem 19. Jahrhundert. An den Wänden Porträts bedeutender Hamburger Bürgermeister.

Alt-Bundeskanzler Helmut Schmidt hat das Rathaus in Hamburg – ein Bauwerk in historisierendem Stil, das nachgerade etwas mehr als hundert Jahre alt ist, als ein „Bürgerhaus“ bezeichnet – da die Hamburger Obrigkeit nie Kraft Stand oder Geburt, sondern stets aus der Leistungsfähigkeit seiner Bürgerschaft und seiner Handelsleute resultiert. Seit über 100 Jahren ist es Sitz der Bürgerschaft, dem Parlament des Stadtstaates und des Senat – seiner Landesregierung. In der Atmosphäre dieses „Bürgerhauses“ werden wir der „16. Lernstatt Demokratie einen feierlichen Abschluss geben können.

Die Veranstaltung schließt gegen 13.00 Uhr. Garderobe ist vorhanden. Gepäck also mitbringen. Es kann hinterlegt werden. Für den „Transfer“ zwischen den Tagesthemen in der Schule und dem Empfang im Rathaus werden mehrere Verkehrs-Busse der PVG (Pinneberger Verkehrs-Betriebe) in der Nähe der Schule bereit stehen.

Wir bitten darum, pünktlich zu kommen, da zwischen „Tagesthemen“ und „Senats-empfang“ ein strenges Zeitregiment herrscht.

Musik von Gideon Klein mit dem Streichtrio „Saitensprünge“

Das Trio Saitensprünge mit Kaja und Birte Fuchs, sowie Lea Grandt ist eines von sieben Ensembles, das in diesem Jahr ein Stipendium der Initiative Jugend-Kammermusik erhielt. Ausgewählt aus über 70 Bewerbern bekommen die Gruppen in 14-tägigem Turnus Unterricht von Dozenten der Hochschule für Musik und Theater und der großen Hamburger Orchester.

Ermöglicht wird dieses Projekt von der Feldtmann-kulturell-Stiftung und der Dr. Ursula-Kuhn-Stiftung, die beide Treuhandstiftungen der Hamburger Kulturstiftung sind. Das Anliegen der beiden Gründer dieser Initiative, der Pianist Bernhard Fograscher und der Violoncellist Clemens Malich, ein Forum für ambitionierte jugendliche Kammermusiker in Hamburg zu schaffen, wird nach dem ersten erfolgreichen Jahr seine Fortsetzung finden können

Gespielt wird das Streichtrio von Gideon Klein, 1944 im Konzentrationslager Theresienstadt komponiert. Der 1919 im mährischen Prerov geborene Klein galt als eines der größten Talente seiner Zeit. Mit dem Einmarsch der Nazis 1939 in Prag wurde er gezwungen sein Studium der Philosophie, Musikwissenschaft und Komposition aufzugeben. Als Jude hatte er Aufführungsverbot, komponieren konnte er nur noch heimlich und schließlich wurde er 1941 in Theresienstadt interniert. Hier kümmerte er sich nicht nur rührend um unzählige von ihren Eltern getrennte Kinder, trat als Pianist und Organisator von Konzerten auf, sondern komponierte auch und ermunterte Kollegen wieder mit dem Schreiben zu beginnen. Ende Januar 1945 wurde er von der SS ermordet.

In seinem dreisätzigen Streichtrio ist die besondere Kraft dieses letztendlich noch jungen Mannes zu spüren. Die Spannung, die Innigkeit, aber auch die Trotzigkeit, mit der er hier Melodien aus seiner mährischen Heimat dem traumatischen und schließlich tragischen Erleben des Holocaust entgegensetzt, ist aufrüttelnd und erschütternd zugleich.

Zu Organisation und Ablauf

Tagungsbüro

Das Tagungsbüro befindet sich im Physikraum I. Wenden Sie sich an unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, wenn Sie im Laufe der Lernstatt Demokratie Unterstützung benötigen. Während aller Arbeitsphasen ist das Tagungsbüro besetzt.

Das Tagungsteam

Wolfgang Beutel	Förderprogramm Demokratisch Handeln, Geschäftsführer
Monika Buhl	Wiss. Untersuchung
Josefine Bär	Tagungsbüro

Katharina Dellbrügger	Internetberichterstattung und Presse
Mario Förster	Tagungsbüro
Holger Hillmann	Tagungsbüro
Ute Käppel	Tagungsbüro
Sylvio Koch	Tagungsbüro
Michael Lang	Fotograph
Sascha Leonhardt	Tagungsbüro
Stefanie Müller	Tagungsbüro
Thomas Nordmann	PC-Netz und Internet
Myriam Schwarzer	Tagungsbüro
Michaela Weiß	Ausstellung
Michael Wiegleb	Wiss. Untersuchung
Fidelis Winefeld	Tagungsorganisation
Silke Wolter	Tagungsbüro

Verpflegung

Die Mahlzeiten nehmen wir im Saal der Paul-Gerhardt-Kirche ein. Die Kirche befindet sich in der Straße „Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 2" direkt gegenüber der Max-Brauer-Schule. Verpflegungszeiten entnehmen Sie dem Programmablauf.

Ein Hinweis: Die Versorgung einer so großen Gruppe, wie wir sie hier begrüßen, bedarf der Unterstützung und gelegentlich auch der Geduld aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Darüber hinaus richtet die Max-Brauer-Schule während der Lernstatt Demokratie ein „Tagungscafé" ein, das zu bestimmten Zeiten die Möglichkeit bietet, zu Selbstkostenpreisen Wasser und weitere Getränke sowie kleine Snacks zu erwerben. Beachten Sie bitte hierzu auch die Ankündigungen im Morgenplenum und an der Infowand.

Garderobe, Info-Wand und Telefon

Am Anreisetag finden Sie im Forum der Max-Brauer-Schule eine Garderobe, in der Sie Gepäck, Materialien und Sonstiges abstellen können. Das Organisationsteam ist, sofern dringend nötig, telefonisch erreichbar. Eine Nummer wird ausgehängt.

Es wird eine Info-Wand im Bereich der Ausstellung geben. Im Tagungsablauf (Räume und Zeiten) lassen sich Änderungen leider nie ganz ausschließen. Deshalb möchten wir Sie darum bitten, unsere Hinweise auf dieser Info-Wand zu beachten.

Die Presse

Eines der Ziele der Lernstatt Demokratie besteht darin, Projekte und Initiativen demokratischen Handelns öffentlich hervorzuheben und mit dieser öffentlichen Anerkennung zu unterstützen. Deshalb haben wir die Presse zum Besuch der Lernstatt eingeladen. Zudem werden wir in der Woche nach der Veranstaltung eine Notiz und ein Foto der Urkundenübergabe an die lokale Presse aus den Gemeinden und Städten der bei der Lernstatt zusammengekommenen Projekte versenden. Wir hoffen, dass vor Ort dann von Ihrer und Eurer Einladung zur Lernstatt und der damit verbundenen Auszeichnung berichtet wird. Jede Projektgruppe kann das sicher von sich aus unterstützen, wenn sie wieder zu Hause sein wird. Auch wir sind an den Ergebnissen sehr interessiert und bitten deshalb alle Teilnehmer, uns die Presseberichte, die in den Lokalzeitungen erscheinen, zuzusenden. Wir erstellen im Anschluss an die Lernstatt eine Presseauswertung, die jede Projektgruppe von uns erhalten wird.

Die Reisekosten

Reisekosten werden von uns auf Antrag im Umfang der geringst möglich anfallenden Kosten und auf Basis des Thüringer Reisekostengesetzes erstattet. Wir bitten daher, Ermäßigungen und Gruppenfahrkarten zu nutzen. Formulare zur Reisekostenrückerstattung können ab Donnerstag im Tagungsbüro abgeholt und dann per Post zusammen mit den Belegen eingesandt werden. Wir bitten um Angabe einer vollständigen Bankverbindung und um Unterschrift auf den Formularen. Zudem bitten wir um Verständnis, wenn die Abrechnung sich über den Sommer hinziehen sollte. Ein Hinweis: Die gesetzliche Regelung der Reisekostenerstattung stellt die Benutzung von Taxen unter sehr große Vorbehalte. Taxirechnungen können von daher nur noch in Einzelfällen und unter ganz bestimmten Bedingungen erstattet werden. Ferner werden strenge Anforderungen an die Dokumentation von Fahrkarten gestellt. Auskünfte hierzu gibt ein Begleitzettel in ihren Tagungsmappen oder ggf. der Geschäftsführer des Förderprogramms.

Fotodokumentation

Während der Veranstaltung wird unser Fotograf, Michael Lang – bei einzelnen Veranstaltungsteilen unterstützt durch Thomas Nordmann – Aufnahmen machen, die Ihnen nach Abschluss der Veranstaltung selbstverständlich zur Verfügung gestellt werden. Hierzu ist vorgesehen,

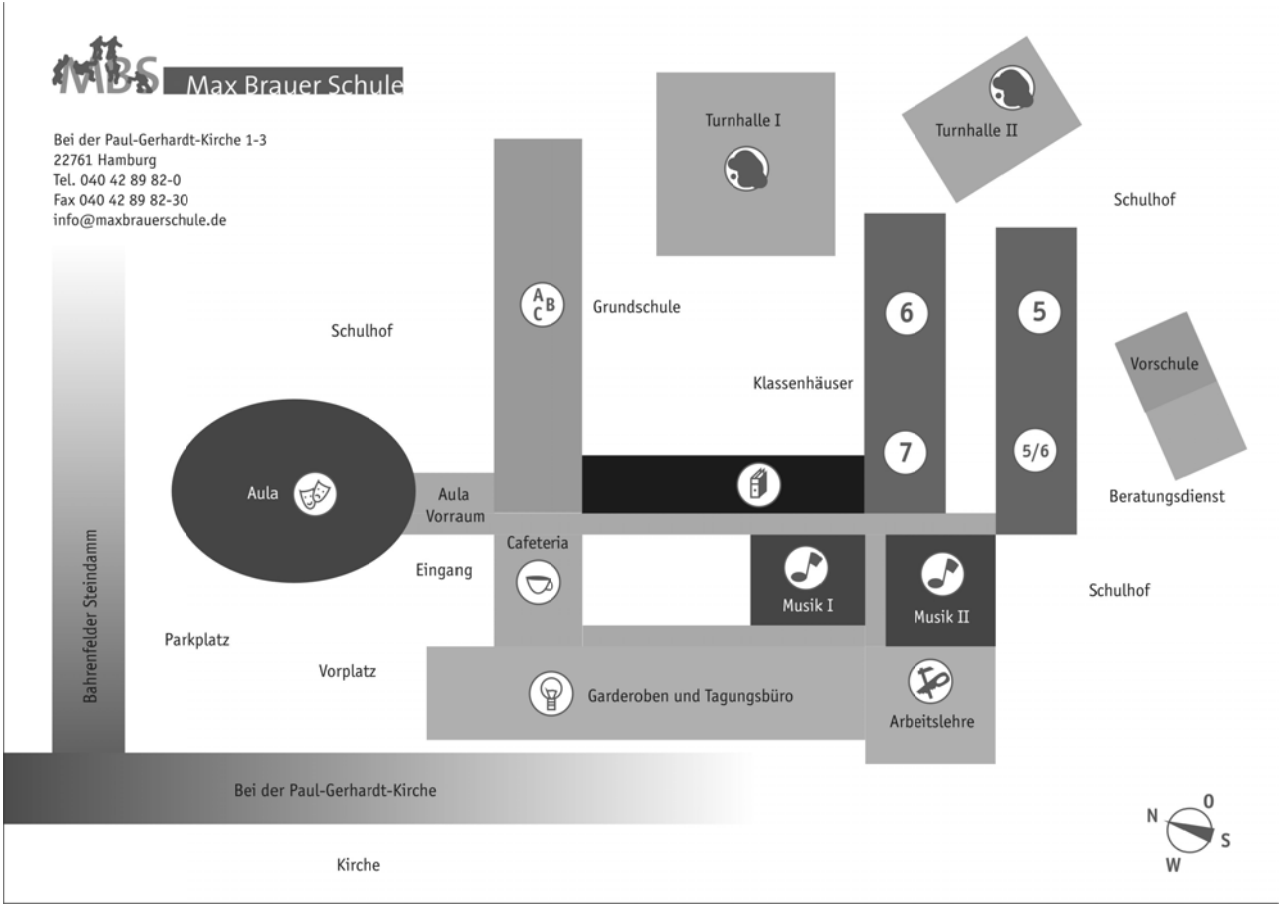
eine CD-ROM zu erstellen, von der jede Projektgruppe ein Exemplar (allerdings erst im Laufe des Septembers) erhalten wird. Die dort vorgelegten Fotografien können dann unter Angabe der Bildrechte (Förderverein Demokratisch Handeln, Jena) für projektbezogene und schulische Zwecke verwendet werden. Sofern dies bspw. im Rahmen von Schuljahrbüchern und Schülerzeitungen geschehen sollte, würden wir uns über ein Belegexemplar freuen.

Fragebogenuntersuchung

In ihren Tagungsunterlagen finden Sie einen Fragebogen, der Teil einer sozialwissenschaftlichen Erhebung ist. Dabei geht es uns darum, nach dem Verhältnis von politischem Engagement sowie dem Lernen und Arbeiten in Projekten demokratischen Handelns und der Mitwirkung an unserem Wettbewerb "Förderprogramm Demokratisch Handeln" zu fragen. Wir bitten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die als Schülerinnen bzw. Schüler mit den Projekten verbunden sind oder waren, um Mithilfe. Nehmen Sie sich im Laufe der Veranstaltung eine halbe Stunde Zeit und füllen Sie den Bogen aus. Sie können die ausgefüllten Bögen im Tagungsbüro abgeben.

Wir sichern Ihnen selbstverständlich die Anonymität der erhoben Daten und eine sorgfältige Behandlung des Fragebogens zu. Unterstützen Sie uns bitte bei dieser Befragung. Sie leisten damit einen Beitrag zu Optimierung und Erhöhung der Wirksamkeit unseres Wettbewerbes und der Lernstatt Demokratie. Nicht zuletzt benötigen wir die Ergebnisse unserer wissenschaftlichen Arbeit auch dafür, den Fortbestand des Wettbewerbs Demokratisch Handeln abzusichern. Zugleich enthält der Fragebogen auch die Möglichkeit, die Lernstatt Demokratie zu bewerten. Diese Bewertung unseres Förderangebots soll uns Hinweise zur Verbesserung geben und wird von unseren finanziellen Förderern ausdrücklich gewünscht. Mit der Beantwortung der Fragen leisten Sie uns eine große Hilfe.

Die Fragebogenuntersuchung wird betreut und ausgewertet von Dr. Wolfgang Beutel, Dr. Monika Buhl (Juniorprofesorin an der Universität Frankfurt) und Prof. Dr. Peter Fauser. Sofern sich hierzu Fragen ergeben, können Sie sich im Verlaufe der Tagung an Herrn Dr. Beutel bzw. Frau Dr. Buhl wenden. Wir bitten um Ihre Mitarbeit. Sie können ggf. ausgefüllte Bögen uns auch per Post nach der Lernstatt Demokratie zusenden. Je größer der Rücklauf ist, desto aussagekräftiger und präziser sind für uns die Informationen.


Max Brauer Schule
Bei der Paul-Gerhardt-Kirche 1-3
22761 Hamburg
Tel. 040 42 89 82-0
Fax 040 42 89 82-30
info@maxbrauerschule.de
Turnhalle I
Turnhalle II
Schulhof
Grundschule
Schulhof
Klassenhäuser
6
5
7
5/6
Vorschule
Beratungsdienst
Aula
Aula Vorraum
Cafeteria
Eingang
Musik I
Musik II
Schulhof
Parkplatz
Vorplatz
Garderoben und Tagungsbüro
Arbeitslehre
Bahrenfelder Steindamm
Bei der Paul-Gerhardt-Kirche
Kirche
N
O
S
W

Impressum

AKADEMIE FüR BILDUNGSREFORM und THEODOR-HEUSS-STIFTUNG

Geschäftsstelle: Friedrich-Schiller-Universität, Jena ,Lehrstuhl für Schulpädagogik und Schulentwicklung, Löbstedter Straße 67, 07749 Jena Tel.: 03641 – 8899-30 |Fax.: 03641 – 8899-32 e-mail: kontakt@demokratisch-handeln.de | Internet: www.demokratisch-handeln.de © Jena, im Mai 2006 | Text, Redaktion: W. Beutel / F.Winefeld | Layout, Gestaltung: U. Kügler, elektrobild.com

Die Lernstatt Demokratie ist eine Veranstaltung des Wettbewerbs „Förderprogramm Demokratisch Handeln“ in Zusammenarbeit mit der Max-Brauer-Schule

Max-Brauer-Schule

Die Lernstatt Demokratie wird finanziell gefördert von:

Freistaat Thüringen
Kultusministerium

Deutsche Kinder- und Jugendstiftung

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

JACOBS FOUNDATION

weitere Unterstützung erhalten wir:

Paul-Gerhardt-Kirche Altona

NH HOTELES

MOTTE
Stadtteil & Kulturzentrum

druckwelten
OFFSETDRUCK · DTP · BELICHTUNG · COPYSERVICE
DRUCKWELTEN GmbH
Spritzenplatz 5-7 · 22765 Hamburg
Tel. 040-390 32 77 · Fax 040-39 39 63
WWW.DRUCKWELTEN.COM

PVG
Pinneberger Verkehrsgesellschaft mbH

PRÜSSE

Der der Lernstatt Demokratie Hamburg zugrundeliegende Wettbewerb „Förderprogramm Demokratisch-Handeln“ wird finanziell gefördert vom

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Träger: Theodor-Heuss-Stiftung und Akademie für Bildungsreform

www.demokratisch-handeln.de

Förderprogramm Demokratisch Handeln
Löbstedter Straße 67
07749 Jena
Tel: 03641 - 88 99 30
Fax: 03641 - 88 99 32
E-Mail: kontakt@demokratisch-handeln.de